

Werken und Gestalten

Jahrgangsstufe 1/2

Henri Matisse –
der Künstler mit der Schere.

Wir lernen die Schneideregeln kennen



Schwerpunkt: Lernbereich 3
Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

2. Sachinformation zu den Kompetenzerwartungen und Kompetenzinhalten

2.1 Schwerpunkt Lernbereich 1: Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

➤ Informationen zum Einsatz des Künstlerbuches

- Das Künstlerbuch kann im Fach WG in Jahrgangsstufen 1 und 2 eingesetzt werden.
- Die Vorbereitungen zu den Unterrichtsstunden sind flexibel gestaltet und können im einstündigen oder doppelstündigen Fachunterricht eingesetzt werden.
- Das Künstlerbuch kann auch im Fach Kunst eingesetzt werden.
- Es bietet sich ebenso für Grundschullehrer/innen an, die das Fach WG fachfremd unterrichten. Hier ist auch eine Kombination der Fächer Kunst und WG sinnvoll.

➤ Leben des Künstlers Henry Matisse

Matisse wird am 31. Dezember 1869 in Le Cateau-Cambrésis, in Nordfrankreich, geboren. Er studiert Jura und arbeitet als Anwaltsgehilfe. Mit 21 Jahren erkrankt er an einer Blinddarmentzündung und muss daraufhin operiert werden. Während seiner Krankheit beginnt er aus Langeweile zu malen. Dieses neue Hobby macht ihm so viel Freude, dass er sich 1893 entschließt Kunst zu studieren.

Matisse studiert und kopiert zunächst die alten Meister des „Louvre“ in Paris. Nach einiger Zeit verändert sich aber sein Stil. Die Malereien von Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Paul Gauguin, Pissarro und Signac, wie auch Edvard Munch und William Turner beeinflussen Matisse weitere künstlerische Entwicklung stark.

1898 heiratet Henri Matisse seine langjährige Freundin Amélie Parayre, eine Ehe die bis 1940 hält. Mit ihr zieht Matisse insgesamt 3 Kinder auf.

1905, als er und seine Künstlerfreunde in diesem Jahr ihre farbstarken Werke, so z.B. „Das männliche Modell“ in Paris ausstellen, werden sie von der Kunstkritikerszene verächtlich die „les Fauves“ („Die wilden Tiere“) genannt.

Das bedeutet den künstlerischen Durchbruch. Die folgenden Jahre sind für Matisse besonders erfolgreich, er bereist andere Länder, trifft sich mit bedeutenden Malern seiner Zeit und eröffnet für einige Jahre seine eigene Akademie für Malerei.

Nach dem ersten Weltkrieg gilt Matisse als ein international anerkannter Künstler. Nach dem Krieg lässt er sich in Südfrankreich, in der Stadt Cimiez bei Nizza nieder.

Als er Anfang der 40er Jahre an Magenkrebs erkrankt, ändert sich plötzlich sein künstlerischer Stil drastisch. Da er nun nicht mehr lange stehen kann, beginnt er im Bett mit der Scherenschnitt- und Collagen-Technik zu arbeiten. Dieses Spätwerk setzte mit seiner Farbigkeit und Ornamentik den Höhepunkt in seiner künstlerischen Laufbahn.

Henri Matisse stirbt am 3. November 1954 im Alter von 85 Jahren in seiner Wohnung in Cimiez.

Quellen:

https://www.kunst-zeiten.de/Henri_Matisse-Leben, Wikipedia

➤ Die Kunstrichtung des Expressionismus

Henri Matisse (1869 - 1954) ist der bekannteste Vertreter des französischen Expressionismus. Sein Vorbild waren die späten Impressionisten, v. a. Paul Cezanne. Seine Bilder sind flächig und in starken Farben angelegt. Er bleibt dabei immer gegenständlich, so sehr auch die Formen vereinfacht sind, doch wird er mit seinen flächigen, dekorativen Formen zu einem Vorläufer der abstrakten Kunst. Im Spätwerk gestaltet er Collagen aus farbigen Papieren und ausdrucksstarke Scherenschnitte.

Die französischen Impressionisten erhielten die Bezeichnung „Les Fauves“, die Wilden, wegen ihrer leuchtenden Farbigkeit und der oft ungestümen Malweise. Diese starken Farben, die typisch für sie sind, richten sich nicht mehr nach der Wirklichkeit. Vielmehr soll ein ausdrucksvoller Gesamtklang entstehen.

Gestaltungsmittel	
Form	Die Steigerung des Ausdrucks wird durch die Reduzierung der Linien und Flächen auf das Wesentliche erreicht. Die Formen erscheinen teilweise grob und verzerrt, zum Teil vereinfacht - je nach beabsichtigtem Ausdruck. Eine realistische Wiedergabe von Oberfläche bzw. Stofflichkeit, Proportionen und Details steht nicht im Vordergrund und wird aufgegeben zu Gunsten des Ausdrucks.
Malweise	Die in der Regel spontane, ungestüme Malweise lässt keine Details zu. Eine plastische Wirkung der Gegenstände fehlt, wenn die Farben ohne Modellierung aufgetragen werden. Andere Künstler betonen in vereinfachten Formen gerade die Plastizität unter Verzicht auf Details. Eine stoffliche Wiedergabe wird dagegen in der Regel aufgegeben, dagegen ist der Pinselduktus sichtbar und unterstreicht die Form bzw. den Ausdruck.
Farbe	Die Farbe ist das wichtigste Ausdrucksmittel der Expressionisten. Farben werden oft großflächig in ungebrochenen Farbtönen aufgetragen. Dabei wird auf die Lokal- oder Erscheinungsfarbe fast vollständig verzichtet, im Mittelpunkt steht die Ausdrucksfarbe, wobei auch die Farbsymbolik eine Rolle spielen kann bzw. eine eigene Symbolsprache entwickelt wird
Komposition	Die Intensität der Farben wird durch starke Kontraste (Hell-Dunkel, Komplementärkontrast, Warm-Kalt, Leuchtend-Matt) gesteigert.
Raum	Perspektivische Mittel werden zum Beispiel genutzt, um besonders enge, ineinandergeschobene Räume mit entsprechend beengter Wirkung darzustellen. Zum großen Teil wird auf eine wirklichkeitsgetreue Raumdarstellung völlig verzichtet

Quelle:

kunst-rs-bayern.de/userfiles/Unterrichtsbeispiele/Klasse_10/ah10_expressionismus_neu.pdf

2.1 Schwerpunkt Lernbereich 2: Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

➤ Umgang mit der Schere und Schneidetechniken für Kinder

- ✂ Nicht mit der Schere in der Hand rennen!
- ✂ Die Schere nur geschlossen und am Griff tragen!
- ✂ Die Schere nur mit dem Griff nach vorne gerichtet an einen anderen übergeben!
- ✂ Mit der Schere darf nur Papier, Pappe, Wolle oder Stoff geschnitten werden!
- ✂ Mit der Schere wird nicht herumgefuchelt und gespielt!
- ✂ Vorlagen zuerst grob und dann detailliert/fein ausschneiden!

Bei den beschriebenen Werkstücken wird ausschließlich Klebestift verwendet.

Die Schüler sollen dabei folgende Regeln beachten:

- ✂ Immer mit einer Klebeunterlage arbeiten.
- ✂ Klebestift nach der Verwendung schließen

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

Wir gestalten ein Schneckenbild nach Henri Matisse

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), beschreiben die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und verwenden dabei Fachbegriffe.
entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und tauschen sich mithilfe einfacher Fachbegriffe aus , experimentieren mit Gestaltungselementen und bewerten die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.
erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und bringen diese bei Gestaltungsaufgaben zum Ausdruck .
präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und schildern ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.
Inhalte:
• Gestaltungselemente: Farbe, Form, Struktur und Textur • Funktionen der Gestaltung: ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion • Fachbegriffe: Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein .
wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus .
vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z. B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials nach , das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).
erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um .
Inhalte:
• Materialien: Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien • Fachbegriffe: Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufriechtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupten

Sequenzplanung

- 1 UE: Wir scheiden mit der Schere
2. UE: Wir lernen den Künstler Henri Matisse kennen
3. UE: Bildbetrachtung: Die Schnecke
Gestaltung eines eigenen Bildes
4. UE: Evtl. Fertigstellen des Bildes
5. UE: Gestalten des Künstlerbuches

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

beschreiben und gliedern den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.
erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und setzen diese Erkenntnisse um .
führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft aus , um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.
beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und setzen die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben um .
erkennen und benennen ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.
halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln ein und gehen bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander um .
Inhalte:
• Arbeitstechniken: Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten • Arbeitsabläufe: Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln • Fachbegriffe: Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfaden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, berichten über die Besonderheiten des Festes und vergleichen dieses mit Festen anderer Länder.
beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und erkennen dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.
Inhalte:
• traditionelle Objekte: z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest • Fachbegriffe: Jahreskreis, Tradition, Lebensraum

Querverbindung

Kunst

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

UE 1: Wir schneiden mit der Schere

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), beschreiben die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und verwenden dabei Fachbegriffe.
entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und tauschen sich mithilfe einfacher Fachbegriffe aus .
experimentieren mit Gestaltungselementen und bewerten die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.
erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und bringen diese bei Gestaltungsaufgaben zum Ausdruck .
präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und schildern ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.
Inhalte:
• Gestaltungselemente: Farbe, Form, Struktur und Textur • Funktionen der Gestaltung: ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion • Fachbegriffe: Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein .
wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus .
vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z. B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials nach , das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).
erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um .
Inhalte:
• Materialien: Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien • Fachbegriffe: Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupten

- Inhalte:
- **Materialien:** Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, **textile Materialien**
 - **Fachbegriffe:** Aluminium-, Kupferfolie, **Papiere** (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupten

Unterrichtsplanung

- o Vorführung des „Scherenmauls“ zur Einstimmung
- o Formulierung der Zielangabe
- o Kennenlernen der Teile einer Schere
- o Erarbeiten von Regeln zum sicheren Umgang mit der Schere
- o Erlernen und Üben von Fertigkeiten
- o Arbeitsplatzgestaltung zum Schneiden und Kleben
- o Geschnittene Formen zu neuen Formen oder Bildern aufkleben
- o Werkbetrachtung und wiederholen der Regeln

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

beschreiben und gliedern den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.
erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und setzen diese Erkenntnisse um .
führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft aus , um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.
beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und setzen die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben um .
erkennen und benennen ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.
halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln ein und gehen bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander um .
Inhalte:
• Arbeitstechniken: Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten • Arbeitsabläufe: Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln • Fachbegriffe: Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettraden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, berichten über die Besonderheiten des Festes und vergleichen dieses mit Festen anderer Länder.
beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und erkennen dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.
Inhalte:
• traditionelle Objekte: z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest • Fachbegriffe: Jahreskreis, Tradition, Lebensraum

Querverbindung

Kunst

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

UE 2: Wir lernen der Künstler Henri Matisse kennen

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), beschreiben die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und verwenden dabei Fachbegriffe.
entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und tauschen sich mithilfe einfacher Fachbegriffe aus .
experimentieren mit Gestaltungselementen und bewerten die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.
erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und bringen diese bei Gestaltungsaufgaben zum Ausdruck .
präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und schildern ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.
Inhalte:
• Gestaltungselemente: Farbe, Form, Struktur und Textur • Funktionen der Gestaltung: ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion • Fachbegriffe: Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein .
wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus .
vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z. B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials nach , das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).
erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um .
Inhalte:
• Materialien: Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien • Fachbegriffe: Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupten

Unterrichtsplanung

- o Vorführung des „Scherenmauls“ zur Einstimmung
- o Betrachten des Fotos von Henri Matisse
- o Formulierung der Zielangabe
- o Hören des Lebenslauf des Künstlers und nacherzählen der wichtigsten Stationen
- o Betrachten der Scherenschnitte von Henri Matisse und beschreiben der Formen und Farben
- o Wiederholen der Regeln zum sicheren Umgang mit der Schere
- o Arbeitsplatzgestaltung
- o Geschnittene Formen zu neuen Formen oder Bildern aufkleben
- o Werkbetrachtung und wiederholen der Regeln

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

beschreiben und gliedern den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.
erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und setzen diese Erkenntnisse um .
führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft aus , um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.
beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und setzen die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben um .
erkennen und benennen ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.
halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln ein und gehen bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander um .
Inhalte:
• Arbeitstechniken: Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten • Arbeitsabläufe: Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Verhaltensregeln • Fachbegriffe: Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Ketfaden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, berichten über die Besonderheiten des Festes und vergleichen dieses mit Festen anderer Länder.
beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und erkennen dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.
Inhalte:
• traditionelle Objekte: z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest • Fachbegriffe: Jahreskreis, Tradition, Lebensraum

Querverbindung

Kunst

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

UE 3 und evtl. UE 4: Bildbetrachtung: Die Schnecke – Gestaltung eines eigenen Schneckenbildes

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), beschreiben die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und verwenden dabei Fachbegriffe.
entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und tauschen sich mithilfe einfacher Fachbegriffe aus .
experimentieren mit Gestaltungselementen und bewerten die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.
erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und bringen diese bei Gestaltungsaufgaben zum Ausdruck .
präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und schildern ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.
Inhalte: • Gestaltungselemente: Farbe, Form, Struktur und Textur • Funktionen der Gestaltung: ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion • Fachbegriffe: Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein .
wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus .
vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z. B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials nach , das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).
erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um .
Inhalte: • Materialien: Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien • Fachbegriffe: Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupten

Unterrichtsplanung

- o Betrachten von den gesammelten Schneckenhäuser
- o Erkennen der Spiralform und Finden von weiteren Beispielen
- o Formulierung der Zielangabe
- o Betrachten des Bildes „die Schnecke“ von Henri Matisse
- o Beschreiben der Form und der Farben, erkennen der „spiralen“ Anordnung
- o Kennenlernen des Namens des Bildes und begründen
- o Beschreiben der Farbwirkung
- o Gestalten einer eigenen Schnecke durch Schneiden und Kleben
- o Werkbetrachtung

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

beschreiben und gliedern den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.
erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und setzen diese Erkenntnisse um .
führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft aus , um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.
beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und setzen die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben um .
erkennen und benennen ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.
halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln ein und gehen bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander um .
Inhalte: • Arbeitstechniken: Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten • Arbeitsabläufe: Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln • Fachbegriffe: Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfaden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, berichten über die Besonderheiten des Festes und vergleichen dieses mit Festen anderer Länder.
beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und erkennen dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.
Inhalte: • traditionelle Objekte: z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest • Fachbegriffe: Jahreskreis, Tradition, Lebensraum

Querverbindung

Kunst

Werken und Gestalten 1. oder 2. Jgst.

UE 5: Ich gestalte mein Künstlerbuch

Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien

Die Schüler und Schülerinnen ...

unterscheiden verschiedene Gestaltungselemente und Gestaltungsprinzipien an Objekten aus gestaltetem Alltag und Natur (z. B. Farbe und Anordnung von Blütenblättern), beschreiben die Wirkung auf den Betrachter (z. B. fröhlich, unruhig, bedrohlich) und verwenden dabei Fachbegriffe.
entwickeln eigene Gestaltungsideen im Hinblick auf die Funktion der Gestaltung und tauschen sich mithilfe einfacher Fachbegriffe aus .
experimentieren mit Gestaltungselementen und bewerten die Ergebnisse kriteriengeleitet im Hinblick auf ihre Wirkung.
erkennen eigene Vorlieben in Bezug auf Gestaltungselemente und bringen diese bei Gestaltungsaufgaben zum Ausdruck .
präsentieren ihr Werkstück unter Bezug auf die angewendeten Gestaltungsprinzipien. Dabei beschreiben sie sachlich und selbstkritisch, was aus ihrer Sicht gut bzw. weniger gut gelungen ist, und schildern ihre Überlegungen und Erfahrungen beim Gestaltungsprozess.
Inhalte:
• Gestaltungselemente: Farbe, Form, Struktur und Textur • Funktionen der Gestaltung: ästhetische Funktion, symbolische Funktion, nützliche Funktion, imaginative Funktion • Fachbegriffe: Grundfarben, Mischfarben, Entwurf, Farbkreis, Farbfamilie, Farbkontraste (z. B. Hell-Dunkel-Kontrast), Größenverhältnis

Materialien

Die Schüler und Schülerinnen ...

nehmen ausgewählte Materialien mit verschiedenen Sinnen wahr und beschreiben deren spezifische Eigenschaften mit einfachen Fachbegriffen. Sie setzen den Eigenreiz der Materialien bei der Gestaltung und Herstellung von Werkstücken gezielt ein .
wählen für die Umsetzung eigener Gestaltungsideen gezielt geeignete Materialien und Arbeitstechniken für ihr Werkstück aus .
vollziehen unter Einsatz leicht verständlicher Informationsquellen (z. B. Kinderlexikon) die Herkunft des Materials nach , das für die Herstellung eines Werkstücks verwendet wurde (z. B. Schaf/Wolle).
erkennen die Notwendigkeit eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgangs mit Materialien und setzen dies bei der Herstellung von Werkstücken um .
Inhalte:
• Materialien: Metallfolie, Papier, plastische Stoffe, gefundene natürliche Materialien, textile Materialien • Fachbegriffe: Aluminium-, Kupferfolie, Papiere (z. B. Falt-, Glanz-, Transparentpapier), Laufrichtung, Pappmaché oder Ton, Fäden, Stoffe, Schafwolle, Baumwolle, Stickgarn, Nähgarn, Filz, Rupten

Unterrichtsplanung

- o Anknüpfen an die letzte Stunde
- o Formulierung der Zielangabe
- o Fertigstellen des Schneckenbildes
- o Gestalten der Seiten im Künstlerbuch
- o Wiederholen des Lebenslauf des Künstlers mit Hilfe der Impulskarten
- o Werkbetrachtung und Reflektieren der eigene Arbeit

Arbeitstechniken und Arbeitsabläufe

Die Schüler und Schülerinnen ...

beschreiben und gliedern den Arbeitsprozess in Vorarbeit, Hauptarbeit und Nacharbeit, um planvoll zu arbeiten.
erkennen den Nutzen eines sinnvoll vorbereiteten Arbeitsplatzes und die Notwendigkeit, Sicherheitsregeln einzuhalten, und setzen diese Erkenntnisse um .
führen Arbeitstechniken sauber und gewissenhaft aus , um die beabsichtigte Funktion des Werkstücks zu erreichen.
beschreiben Arbeitstechniken und Arbeitsprozesse mit einfachen Fachbegriffen, tauschen sich über ihre Erfahrungen aus und setzen die gewonnenen Erkenntnisse bei zukünftigen Aufgaben um .
erkennen und benennen ihnen bekannte Arbeitstechniken an Gegenständen aus ihrem Alltag.
halten die für die Arbeit vereinbarten Verhaltensregeln ein und gehen bei der Bewertung der Werkstücke respektvoll und wertschätzend miteinander um .
Inhalte:
• Arbeitstechniken: Trennen, Eindrücken, Reißen, Schneiden, Kleben, Falten, Umformen, Weben, freies Sticken, gebundenes Sticken, Applizieren, Wickeln, Schleife binden, Kordel drehen, Flechten • Arbeitsabläufe: Vorarbeit, Hauptarbeit, Nacharbeit, Arbeitsplatz, Arbeitsregeln, Werkzeuge, Fachraumregeln, Verhaltensregeln • Fachbegriffe: Arbeitsplatz, Arbeitsschritte, Werkzeuge, Bruchkante, Faltschnitt, Drücken, Formen, Weben, Kettfaden, Schussfaden, Sticken, Arbeitsrichtung, Vorstich, Steppstich

Kulturelle Zusammenhänge

Die Schüler und Schülerinnen ...

gestalten ein Werkstück zu einem ausgewählten traditionellen Fest, berichten über die Besonderheiten des Festes und vergleichen dieses mit Festen anderer Länder.
beschreiben traditionelle handwerkliche Objekte aus ihrem Alltag und erkennen dadurch den besonderen Wert der eigenen und fremden Kultur.
Inhalte:
• traditionelle Objekte: z. B. Laterne, Windlicht, Krippe, Osternest • Fachbegriffe: Jahreskreis, Tradition, Lebensraum

Querverbindung

Kunst

4. Methodische Arbeitsmittel für den Unterricht

4.1 Planung zum Werkstück

„Eine Schnecke – nach dem Künstler Matisse“

Material pro Schüler für das Werkstück

- o Künstleralbum *(im Materialset enthalten)*
- o Fotokartonzuschnitt in Weiß (16 x 16 cm) *(im Materialset enthalten)*
- o Transparentpapier, verschiedenfarbig, in Streifen von 3 bis 5 cm geschnitten *(im Materialset)*
- o Klebestift *(im Verbrauchsmaterial)*

Weiteres Material pro Schüler

- o Doppelseitiges Klebeband zum Einkleben des Werkstücks

Werkzeug

- o Papierschere

Zusätzliche Medien

- o Meditationsmusik
- o Kinderbücher über den Künstler
Beispiele: Wer ist eigentlich dieser Matisse (Britta Benke ISBN 978-3-934029-30-9)
Monsieur Matisse und seine fliegende Schere ISBN 978-3-7725-2769-2)
Matisse und sein Garten (Samanth Friedman ISBN 3 257 02139 4)
(in diesem Buch sind acht Original-Scherenschnitte von Henri Matisse abgebildet)
- o Materialien zu Farblehre und Farbkontrasten (z.B. bei Inchies)
- o Bilder des Künstlers z. B. aus Kalendern ...

Die in den Unterrichtseinheiten eingesetzten Medien sind nicht nochmals aufgeführt und befinden sich zum individuellen Bearbeiten auf CD.

Weitere mögliche Werkstücke

- o Fotoalbum
- o Album
- o Rahmenset ...
- o Klassenprojekt für die Schulhausgestaltung

Tipps für die Lehrkraft

- o Die Gestaltung des Künstlerbuches kann von der Fachlehrerin im Fach WG oder auch vom Klassenlehrer/in im Fach Kunst erstellt werden
- o Für Grundschullehrer, die das Fach WG fachfremd unterrichten, bietet sich eine Kombination aus den Fächern Kunst und WG an.
- o Das Unterrichtsmaterial kann flexibel ergänzt oder gekürzt werden.
- o Die Einheiten zum Künstler Henri Matisse können im einstündigen Unterricht oder im zweistündigen Unterricht eingesetzt werden.
- o Die Unterrichtseinheit „Scherenrallye“ kann unabhängig vom Künstlerbuch in anderen Unterrichtseinheiten zum Thema Schneiden eingesetzt werden.
- o Aufbewahrungsmöglichkeiten für die angefangenen und fertigen Werkstücke pro Schüler vorbereiten, z. B. am Ende einer Stunde kann die vorbereitete Applikation in das Album gelegt werden, sodass zum nächsten Stundenbeginn nicht alles wieder zeitaufwändig neu angeordnet werden muss.

Differenzierungsmöglichkeiten

Bei der Scherenrallye können die einzelnen Aufgaben je nach Förderbedarf erweitert oder gekürzt werden. Die Scherenrallye bietet Aufgaben für schnellere Schüler.

Außer dem Schneckenbild kann das Künstlerbuch zum Beispiel mit Scherenschnitten aus der Scherenrallye ergänzt werden.

Einsatz in den Jahrgangsstufen

Die Einheit über den Künstler Matisse bietet sich für die erste Jahrgangsstufe an, da die Arbeitstechnik „Schneiden“ im Vordergrund steht.

Die Scherenrallye bietet aber auch Anforderungen für höhere Jahrgangsstufen.

Schritt-für-Schritt-Anleitung für eine Papiercollage nach Henri Matisse

1.



- ☐ Berechne deinen Arbeitsplatz vor.
- ☐ Lege das Material bereit.

2.



- ☐ Schneide aus den Streifen unterschiedliche große Vierecke.

3.



- ☐ Ordne die Vierecke der Größe nach.

4. 	☐ Ordne die Vierecke schneckenförmig an. ☐ Beginne in der Mitte mit den kleinsten Teilen.
5. 	☐ Ordne die restlichen Vierecke an. ☐ Kontrolliere dein Ergebnis. ☐ Verbessere was dir noch nicht gefällt. ☐ Klebe die Vierecke fest.
7. 	☐ Gib dein Bild deiner Lehrerin zum Zuschneiden. ☐ Du kannst dein Bild zusätzlich auf ein farbiges Tonpapierquadrat kleben. ☐ Dann klebst du dein Bild in das Künstleralbum.

Umsetzungsmöglichkeiten

	
---	--

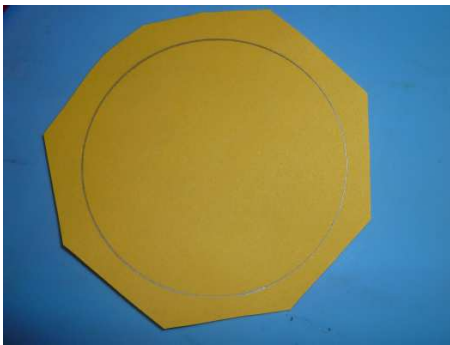
Scherenrallye: Der richtige Umgang mit der Schere

1.



- ☐ So hältst du die Schere!

2.



- ☐ Schneide Formen immer erst grob, dann genau aus!

3.



- ☐ Schließe beim Schneiden die Schere nicht ganz!
- ☐ Drehe das Papier zur Schere!

4.



- ☐ So gibst du die Schere weiter!

4.2 Mögliche Stundenbilder

UE 1

Wir schneiden mit der Schere

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

Material:	Tonpapierstreifen, zum Beispiel für Lesezeichen Bunte Reste von Tonpapier oder farbigem Kopierpapier Klebestift
Werkzeug:	Kinderschere Konturenschere
Medien:	Tuch für die „Scherentier-Vorführung“ Evtl. Wackelaugen am Tuch befestigt.
Vorkenntnisse:	Schneiden mit der Schere
Tipp:	Die unterschiedlichen Aufgaben der Scherenrallye können flexibel eingesetzt werden: • Die Lehrkraft wählt eine oder mehrere Aufgaben aus. • Die Schüler wählen die Aufgaben selbst je nach Leistungsstand und Arbeitstempo. • Die Aufgaben können über mehrere Unterrichtseinheiten ausgedehnt werden.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Vorführung des „Scherenmauls“ zur Einstimmung
- Formulierung der Zielangabe
- Kennenlernen der Teile einer Schere
- Erarbeiten von Regeln zum sicheren Umgang mit der Schere
- Erlernen und Üben der folgenden Fertigkeiten: Handhaltung beim Schneiden, Schneiden mit der Schere, ohne diese vollständig zu schließen, Anfertigen eines Grobschnittes vor dem genauen Ausschneiden beim Schneiden von Formen, Wellen, Spiralen, Zacken in der Scherenrallye
- Arbeitsplatzgestaltung zum Schneiden und Kleben
- Geschnittene Formen zu neuen Formen oder Bildern aufkleben
- Werkbetrachtung und wiederholen der Regeln

➤ Tafelbild

Wir schneiden mit der Schere

Merke:



➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

Einstimmung: Vorführung „Scherenmaul“

Vorführung zum Thema „Schere“

Die Lehrkraft zeigt das „Scherenmaul“ und trägt das Gedicht vor.

Das Scherentier mit seinem Scherenmaul kommt.

Die Schere kann mit einem Tuch bedeckt werden. Eventuell können auf das Tuch Augen für das Scherentier aufgeklebt sein. Das „Scherenmaul“ schaut unter dem Tuch hervor.

Mit dem Scherenmaul Schnipp- Schnapp schneide ich so manches ab.

Ich mache Großes damit klein, schneid hier und da einfach herein.

Schnipp und schnapp mache ich ganz leise, durch das Blatt geht meine Reise.

Ja ich schneide kreuz und quer, Schneiden das gefällt mir sehr.

Leg ich mich jedoch zur Ruh, macht –schnapp- mein Maul sich ganz schnell zu.

-Quelle unbekannt –

Einzelteile der Schere

Die Kärtchen können z. B. nach der Vorführung von den Kindern zugeordnet werden.

Scherengriff	Scherenringe oder Scherenaugen
Schraube	Schneide oder Schneideblatt

Aufgaben für die Scherenrallye

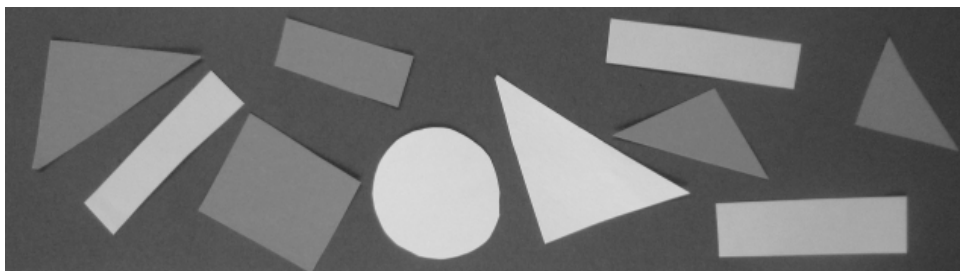
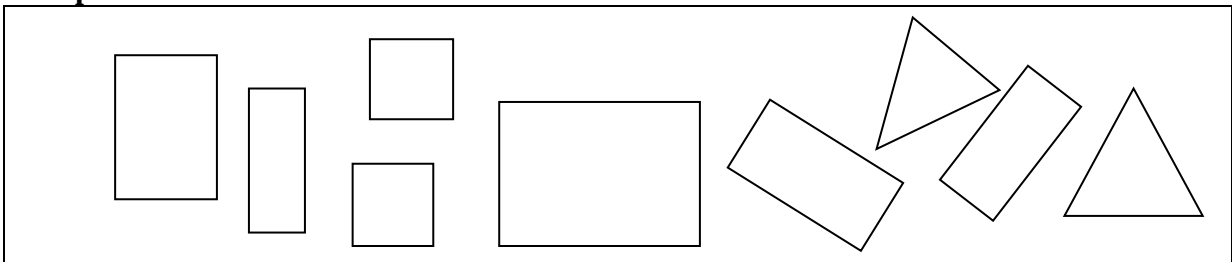
z. B. auf Gruppentischen, Stationen oder als Arbeitsaufträge



Aufgabe 1

- ✂ Schneide aus den Papierstücken ohne Vorzeichnen Vierecke und Dreiecke aus.
- ✂ Ordne die Formen auf dem Kartonstreifen an.
- ✂ Klebe die Formen fest.
- ✂ Profiaufgabe: Zeichne einen Kreis auf und schneide ihn aus.

Beispiel



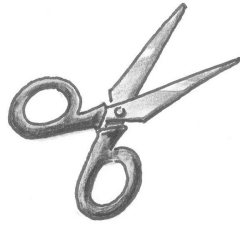
Material:

Reste von Tonpapier oder anderen farbigen Papieren

Streifen aus Tonkarton

Schere

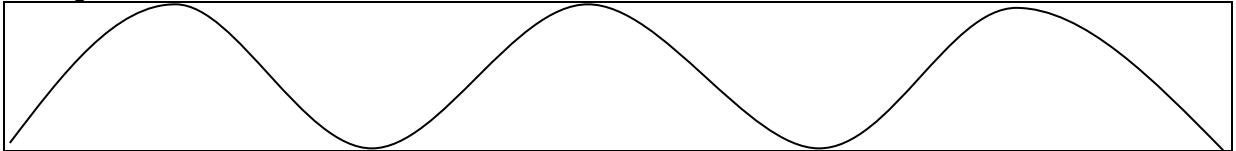
Klebestift



Aufgabe 2

- ✂ Hier kannst du eine Wellenlinie schneiden.
- ✂ Klebe die Teile auf einen Tonkartonstreifen.
- ✂ Zeichne eigene Wellen auf und schneide sie aus.

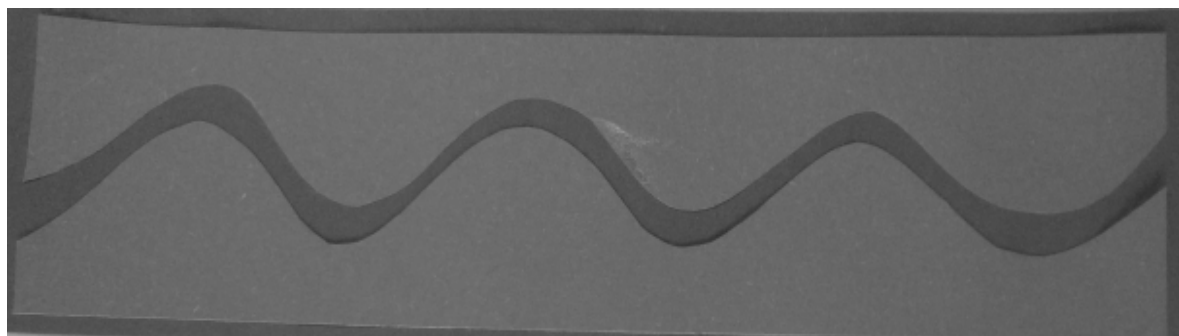
Beispiel: Welle



Zeichne hier selbst eine Welle:



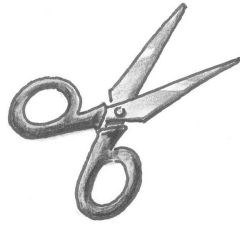
Beispiel: Fertige Welle



Material:

Streifen aus Tonpapier oder Tonkarton zum Zerschneiden

Streifen aus Tonkarton zum Aufkleben (eventuell etwas größer)



Aufgabe 3

- ✂ Hier kannst du Kreise ausschneiden.
- ✂ Schneide alle Kreise erst grob aus.
- ✂ Schneide die Kreise anschließend genau auf der Linie aus.
- ✂ Ordne die Kreise der Größe nach: Der größte Kreis kommt einmal vor, alle anderen Größen sind zweimal gezeichnet
- ✂ Du kannst die Kreise nun auffädeln: Beginne mit einer Perle, anschließend folgt der kleinste Kreis.
- ✂ Fädle nun immer den nächstgrößeren Kreis auf und dazwischen immer eine Perle. In die Mitte kommt der größte Kreis.
- ✂ Anschließend folgen die Kreise immer kleiner werdend. Ende mit dem kleinsten Kreis und einer Abschlussperle.

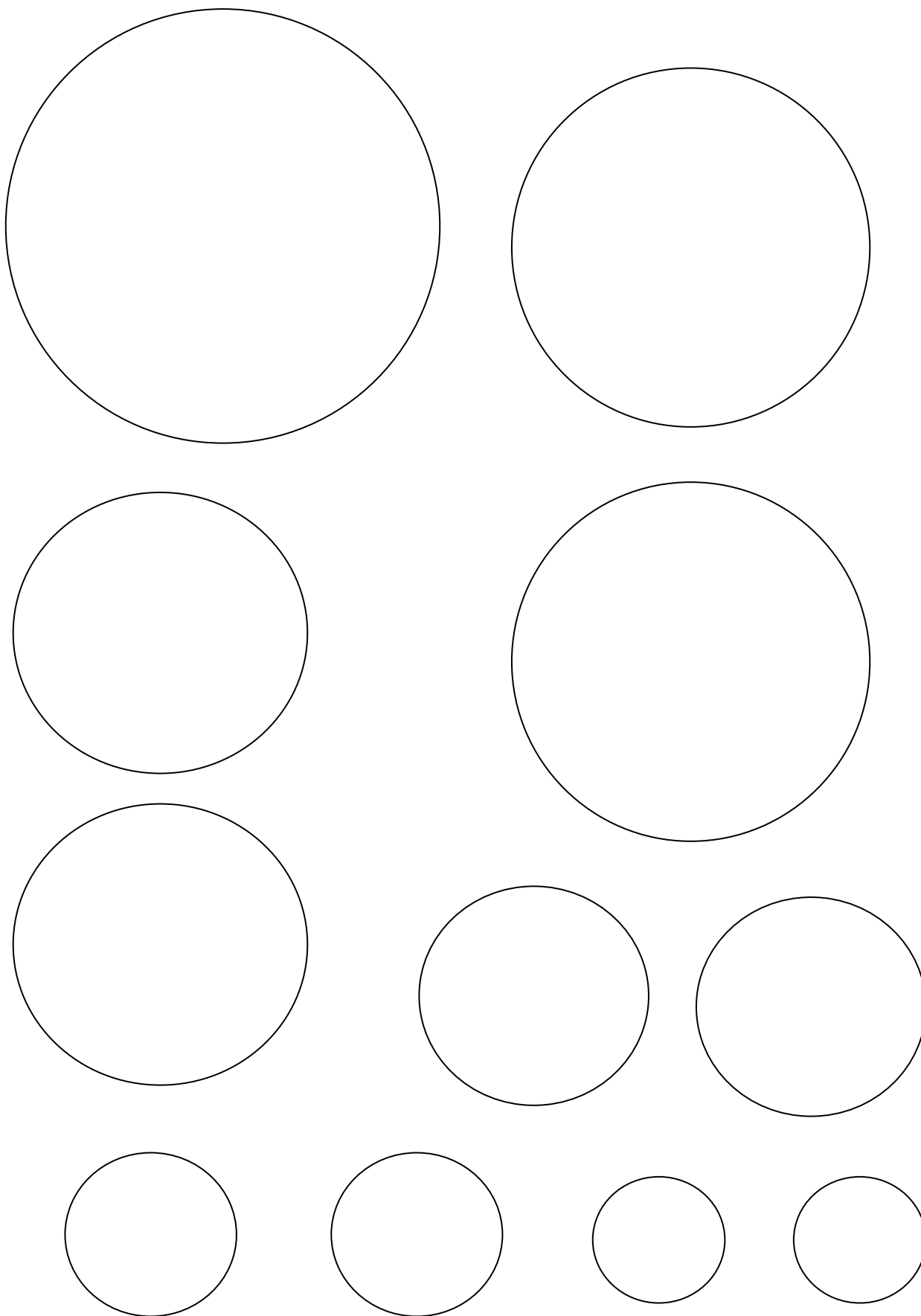
Beispiel: Fertiges Mobile

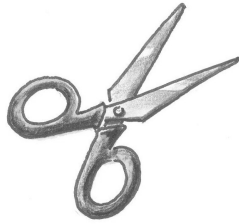


Material:

Kopiervorlage auf farbiges Tonpapier kopieren
Perlen
Baumwollgarn
spitze Sticknadel

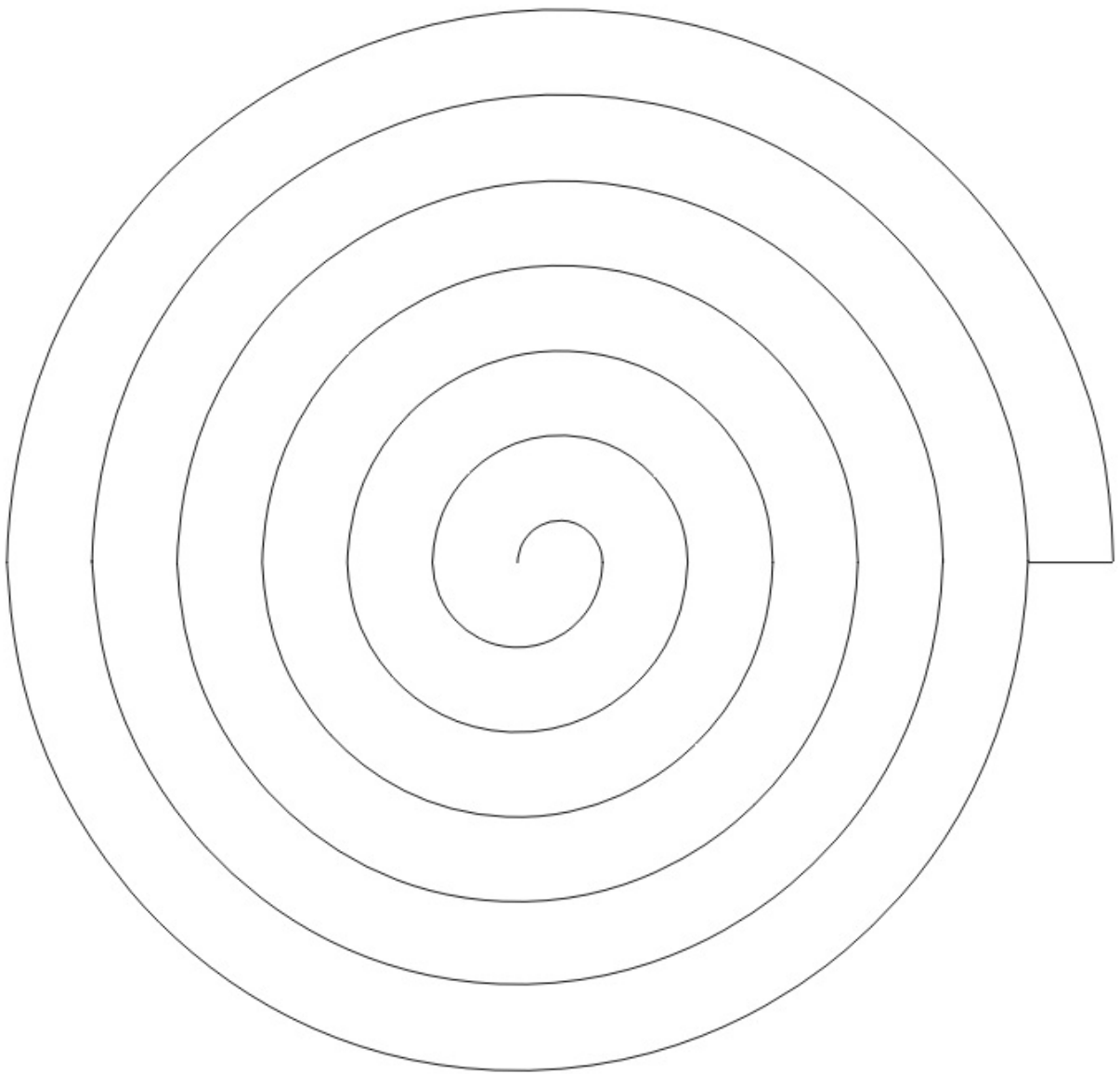
Kopiervorlage: Kreise zum Ausschneiden und Auffädeln





Aufgabe 4

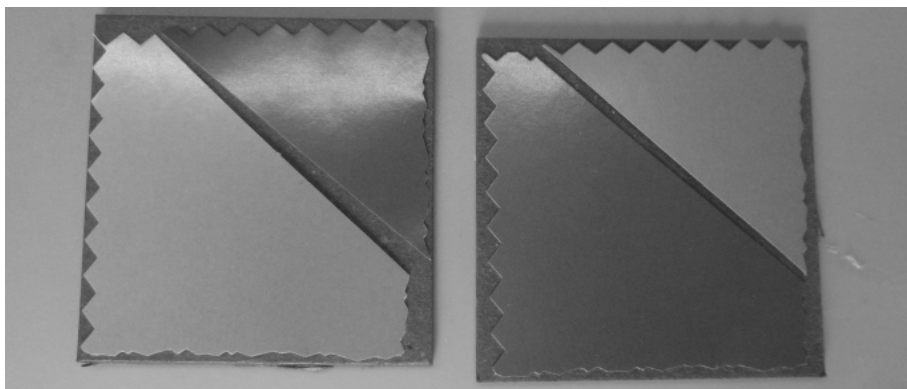
- ✂ Schneide die Form erst grob aus.
- ✂ Schneide den Kreis aus.
- ✂ Schneide die Spirale nach.
- ✂ Du kannst die Spirale mit einem Faden aufhängen.





Aufgabe 5

- ✂ Lege zwei Glanzpapierquadrate genau aufeinander.
- ✂ Du kannst sie mit einer Büroklammer zusammenhalten.
- ✂ Zerschneide das Quadrat in zwei Teile.
Du erhältst vier Teile.
- ✂ Probiere auch eine Konturenschere aus.
- ✂ Klebe je zwei unterschiedliche Teile auf ein Memorykärtchen.
- ✂ Wenn das gut geklappt hat, versuche einmal das Quadrat in vier Teile zu zerschneiden und neu anzuordnen.
- ✂ Lasse deine Kärtchen am Platz. Zum Schluss könnt ihr zusammen, wenn noch Zeit ist Memory spielen.



Material:

Memorykärtchen

Glanzpapierquadrate, etwas kleiner als die Memorykärtchen

Nach Belieben: Konturenscheren

Klebestift



Aufgabe 6

- ✂ Schneide Blattformen aus.
- ✂ Schneide das Blatt erst grob, dann genau aus.
- ✂ Probiere danach das Blatt auszuschneiden ohne den Rand zu zerschneiden.
- ✂ Du kannst das Blatt und den Rand auf Tonpapier aufkleben und für neue Bilder verwenden.



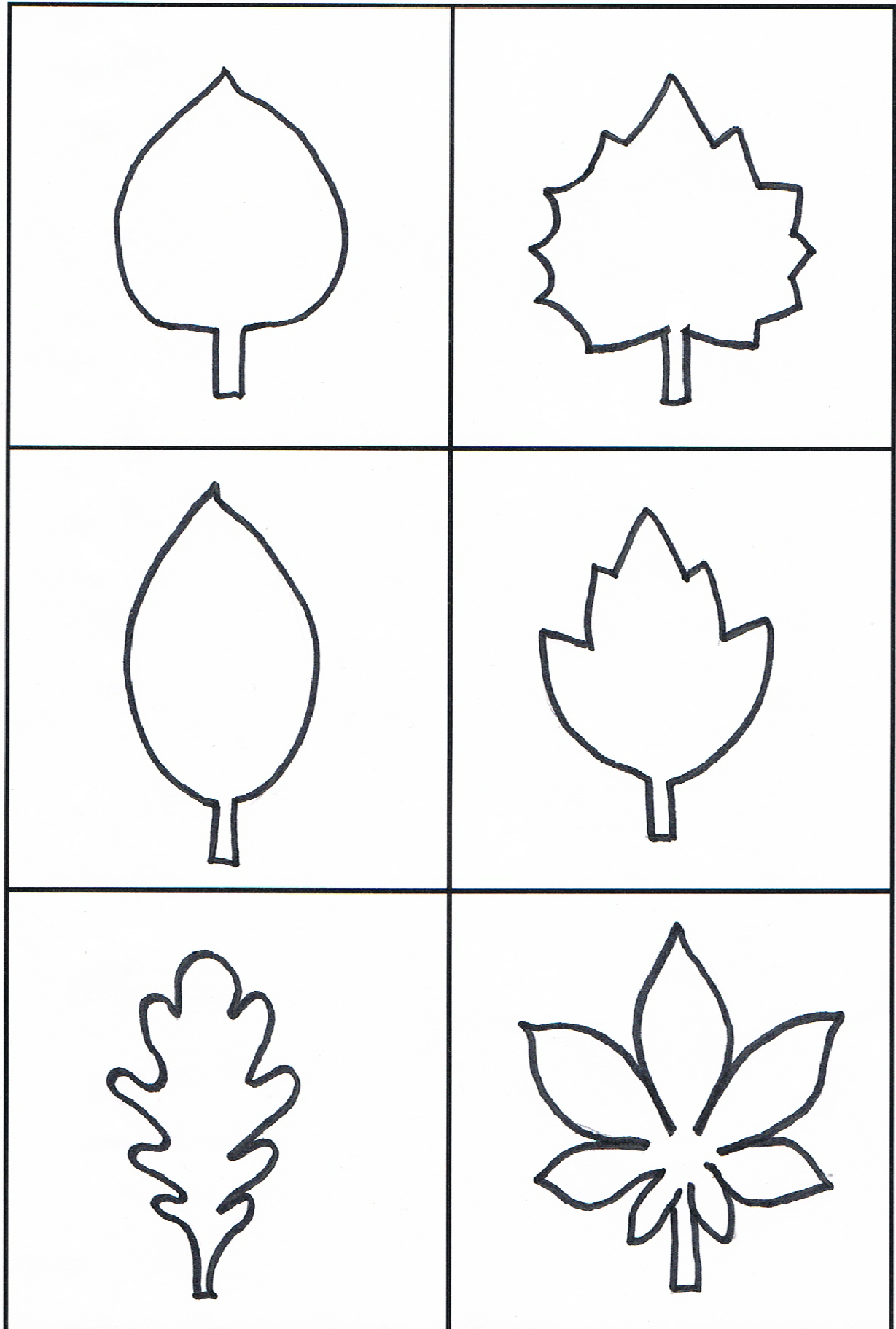
Material:

Vorlage auf zwei Tonpapiere kopieren. Kontrastfarben auswählen.

Tonpapierstreifen

Kleber

Kopiervorlage: Blätter



UE 2

Wir lernen den Künstler Henri Matisse kennen

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

Material:	Materialien aus UE 1 „Scherenrallye“ Klebestift
Werkzeug:	Kinderschere
Medien:	Foto von Henri Matisse im Bett, mit der Schere arbeitend, z. B. auf https://www.kunst-zeiten.de/Henri_Matisse-Leben Impulskarten zum Leben des Künstlers Bücher über den Künstler z. B. Wer ist eigentlich dieser Matisse (Britta Benke ISBN 978-3-934029-30-9) Monsieur Matisse und seine fliegende Schere ISBN 978-3-7725-2769-2) Matisse und sein Garten (Samanth Friedman ISBN 3 257 02139 4) (in diesem Buch sind acht Original-Scherenschnitte von Henri Matisse abgebildet) Materialien zu Farblehre und Farbkontrasten (z.B. bei Inchies) Scherenschnitte des Künstlers z. B. aus Kalendern ... oder im Internet: https://goo.gl/images/V8EkfG
Vorkenntnisse:	Umgang mit Schere und Klebestift
Tipp:	In dieser Stunde sollten die Kinder möglichst viele Abbildungen der Scherenschnitte des Künstlers anschauen können. Falls in dieser UE noch Zeit übrig ist oder als Doppelstunde unterrichtet wird, können die Kinder an der Scherenrallye weiterarbeiten und einige Ergebnisse zusätzlich in das Künstlerbuch einkleben.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Betrachten des Fotos von Henri Matisse, der im Bett mit der Schere arbeitet
- Formulierung der Zielangabe
- Kennenlernen des Lebenslauf des Künstlers und Nacherzählen der wichtigsten Stationen mit Hilfe der Impulskarten
- Betrachten der Scherenschnitte von Henri Matisse und beschreiben der Formen und Farben
- Wiederholen der Regeln zum sicheren Umgang mit der Schere
- Arbeitsplatzgestaltung zum Schneiden und Kleben
- Geschnittene Formen zu neuen Formen oder Bildern aufkleben
- Werkbetrachtung und Wiederholen der Regeln

➤ **Tafelbild**

Wir lernen den Künstler Henri Matisse kennen

Bild des Künstlers im Bett,
wie er mit der Schere arbeitet.

➤ **Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung**

Lebenslauf von Henri Matisse:

Lehrer erzählt den Lebenslauf mit Hilfe der Impulskarten. Mit Hilfe der Impulskarten können die Schüler die Stationen im Leben von Henri Matisse wiederholen.

Der Künstler Henri Matisse

wurde 1869 in Frankreich geboren. Eigentlich wollte er als Kind Jurist werden, aber dann wurde er sehr krank. Damit er sich im Krankenhaus nicht langweilte, schenkte ihm seine Mutter Malfarben.

Er wollte nicht mehr aufhören zu malen, studierte Kunst und wurde ein erfolgreicher Künstler.

Anfangs schockierte er durch seinen Malstil, daher wurden er und seine Freunde die Wilden „Le Fauves“ genannt.

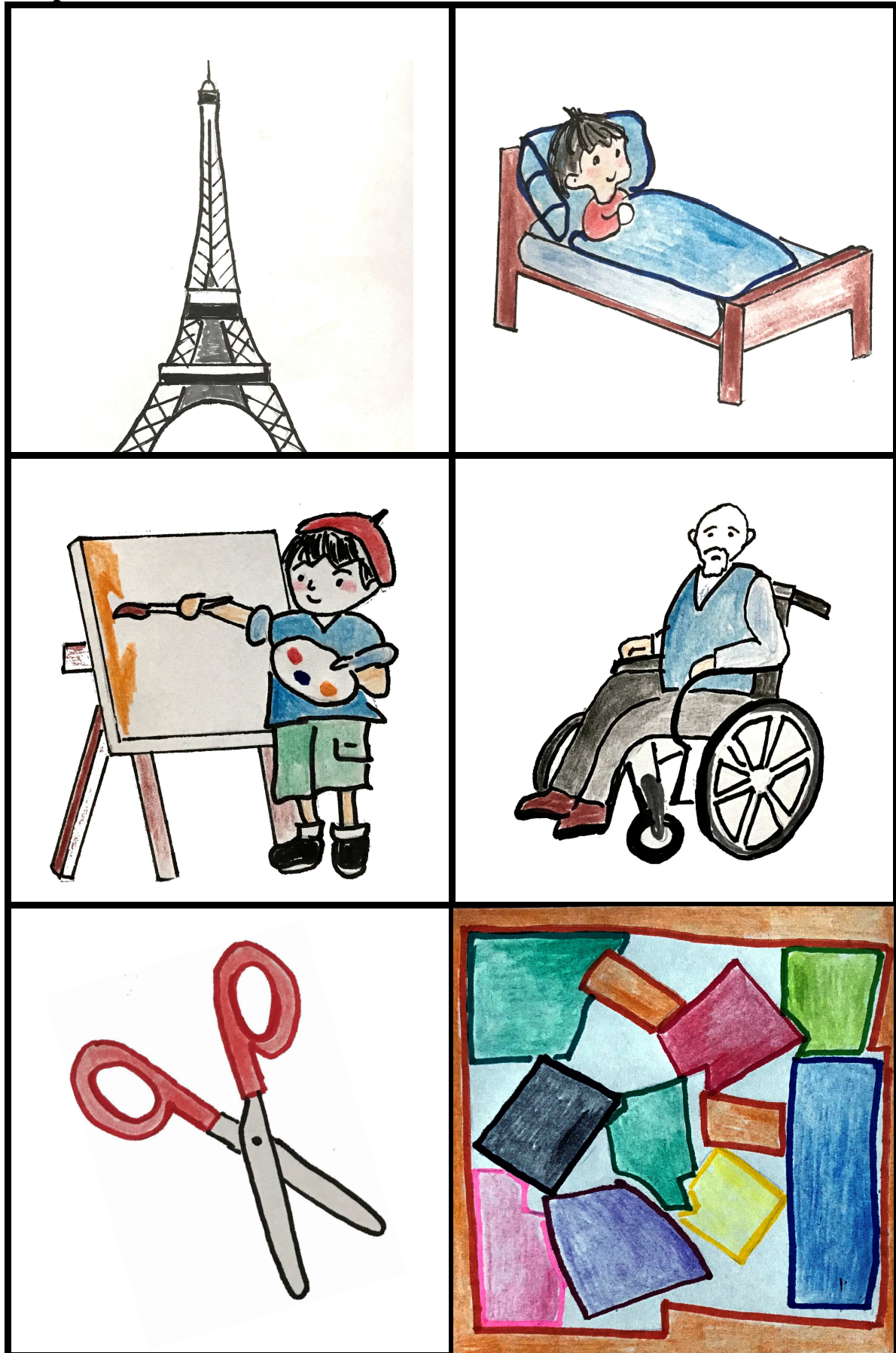
Als Matisse alt und krank wurde, musste er meistens im Rollstuhl sitzen und konnte nicht mehr malen.

Trotzdem verlor er nie die Freude an der Kunst.

Anstatt mit dem Pinsel zu malen, schnitt er farbenfrohe Formen mit der Schere aus. Seine Assistenten ordneten die Formen und klebten sie fest.

Diese Technik nennt man Collage nach dem französischen Wort colle für Kleber.

Impulskarten



UE 3 und evtl. UE 4

Bildbetrachtung: Die Schnecke - Gestaltung des eigenen Schneckenbildes

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

Material:	Fotokarton in Weiß (16 x16 cm) Transparentpapier in unterschiedlich breiten Streifen (5 bis 3 cm) Klebestift
Werkzeug:	Kinderschere
Medien:	Bild „Die Schnecke“ von Henri Matisse z. B. unter Google Bildsuche: https://www.google.de/search?hl=de&lr=lang_de&ie=UTF-8&oe=UTF-8&q=matisse+snail&tbm=isch Schneckenhäuser als vorbereitende Hausaufgabe von Schülern gesammelt oder von Lehrkraft bereitgestellt Bild „Die Schnecke“ zerschnitten in einem Kartondeckel für jeweils zwei Schüler vorbereitet
Vorkenntnisse:	Lebenslauf des Künstlers Henri Matisse Umgang mit Schere und Kleber
Tipp:	Die Unterrichtseinheit kann eine Doppelstunde oder zwei Einheiten von je 45 Minuten umfassen. Zum Gestalten der Schnecke sollte man den Kindern nicht zu viele Vorgaben machen. Sie sollen lediglich die Regeln zum Schneiden und Kleben einhalten, ansonsten das Bild nach den Eindrücken der Bildbetrachtung und ihren Vorstellungen von einer Schnecke gestalten.

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- o Betrachten von den gesammelten Schneckenhäusern
- o Erkennen der Spiralförmigkeit und Finden von weiteren Beispielen für Spiralen z. B. auf Bildern oder im Raum
- o Formulierung der Zielangabe
- o Betrachten des Bildes „die Schnecke“ von Henri Matisse, Beschreiben der Form und der Farben, Erkennen der „spiralförmigen“ Anordnung
- o Kennenlernen des Namens des Bildes und Begründen
- o Beschreiben der Farbwirkung
- o Legen einer Schnecke aus Schnipseln im Kartondeckel (Partnerarbeit)
- o Gestalten einer eigenen Schnecke durch Schneiden und Kleben
- o Werkbetrachtung

➤ Tafelbild

Wir betrachten das Bild

Bild:
Die Schnecke von Henri Matisse

➤ Angebote methodischer Arbeitsmittel zur Umsetzung

Schneckenbilder aus der Natur



Vorschlag für die Beschreibung:

Bildbeschreibung „Die Schnecke“ von Henri Matisse

- 12 verschieden große Farbflächen sind spiralförmig angeordnet.
- Im Inneren der Spirale sind kleinere Flächen enger aneinander angeordnet.
- Weiter außen werden die Flächen immer größer und weiter gegliedert.
- Der Hintergrund ist weiß, eine Fläche ist schwarz. Schwarz und Weiß gehören als Gegensätze zusammen.
- Unten befindet sich eine große liegende blaue Fläche.
- Blau erzeugt Tiefe, während die gelben und orangen Flächen optisch hervortreten
- Oben eine zarte rosa Fläche. Rosa wirkt zart und zerbrechlich wie eine Schnecke.
- Der orange Rahmen stellt einen Bezug zum Hintergrund her und setzt die Spirale fort.

UE 5

Ich gestalte mein Künstlerbuch

➤ Vorüberlegungen zur Stunde

Material:	Künstlerbuch Kopien der Texte über den Künstler Klebestift
Werkzeug:	Kinderschere
Medien:	Bild „Die Schnecke“ von Henri Matisse Medien der letzten Unterrichtseinheiten
Vorkenntnisse:	Lebenslauf des Künstlers Henri Matisse Umgang mit Schere und Kleber
Tipp:	Die Bilder der Kinder wirken noch besser, wenn die Lehrkraft diese mit der Schneidemaschine zurechtschneidet und auf farbiges Tonpapier (orange, rot) klebt (siehe auch Schritt-für-Schritt-Anleitung). Sehr schöne „Schneckenseite“ auf dem Bildungsserver von Nordrheinwestfalen, z. B. für ein Projekt mit HSU http://www.vbe-nrw.de/vbe_download/elaan28.pdf

➤ Kompetenzerwartungen: siehe Lehrplan

➤ Mögliche kompetenzorientierte Aufgabenstellungen

- Anknüpfen an die letzte Stunde
- Formulierung der Zielangabe
- Fertigstellen des Schneckenbildes
- Gestalten der Seiten im Künstlerbuch
- Wiederholen des Lebenslauf des Künstlers mit Hilfe der Impulskarten
- Werkbetrachtung und reflektieren der eigene Arbeit

Henri Matisse

Bild des Künstlers einfügen z. B. auf
https://www.kunst-zeiten.de/Henri_Matisse-Leben

Sein Lebenslauf

Henri Matisse wurde 1869 in Frankreich geboren. Eigentlich wollte er Jurist werden, aber dann wurde er sehr krank. Damit er sich im Krankenhaus nicht langweilte, schenkte ihm seine Mutter Malfarben. Er wollte nicht mehr aufhören zu malen, studierte Kunst und wurde ein erfolgreicher Künstler.

Anfangs schockierte er durch seinen Malstil, daher wurden er und seine Freunde die Wilden „Le Fauves“ genannt.

Als Matisse im Alter nicht mehr malen konnte schnitt er Formen mit der Schere aus. Seine Assistenten ordneten die Formen und klebten sie fest. Diese Technik nennt man Collage nach dem französischen Wort colle für Kleber. Er starb 1954 in Nizza.

„die Schnecke“

Bild einfügen, z. B. aus
https://www.google.de/search?hl=de&lr=lang_de&ie=UTF-8&oe=UTF-8&q=matisse+snail&tbm=isch

Mein Bild